

die Brücke

Ausgabe März 2023 - Mai 2023



Zeitenwände!?!

Nee, das heißt doch „Zeitenwende“. Angehen der Sorgen, Nöte und Krisen. Änderung des Standpunktes – der Haltung, wie das heute so schön heißt. Das, was lange unvorstellbar und unlogisch schien, soll es nun richten. Es gibt in allem eine „Entlastung“ – haben Sie richtig gelesen? Sprechen Sie sich dieses Wort doch noch mal laut vor „Ent – Last – ung.“

Wie vielversprechend. Ich denke an so manche Wand-

erung, bei der die Traglast etwas ungleich verteilt und es deshalb extrem wohltuend war, wenn ich das große Gewicht für eine bestimmte Wegstrecke mal loswerden konnte – oder an hilfreiche Kolleginnen und Kollegen, die mir freundlich zurufen „die Beerdigung nehme ich Dir ab.“ Ent-Lastung. Wunderbar. - *Fortsetzung auf Seite 3*

„Entlastung“ könnte das Wunderglitzerwohlklangwort dieses

FREIZEITEN für Jugendliche

12 GUTE GRÜNDE in der Kirche zu sein

WELTGEBETSTAG der Frauen

Aus den GEMEINDEN



3 LEITARTIKEL Zeitenwände!?!



6 FREIZEITEN für Jugendliche



9 WELTGEBETSTAG der Frauen



12 RÜCKBLICK auf Gemeindeaktionen

Inhalt

- 3 LEITARTIKEL Zeitenwände!?!
- 5 12 GUTE GRÜNDE in der Kirche zu sein
- 6 FAMILY MATTERS
TEEN WEEK
INTERNATIONAL YOUTH WEEK
- 8 KINDERSEITE
- 9 WELTGEBETSTAG der Frauen
- 10 AUS DEN GEMEINDEN
- 12 RÜCKBLICK / Weihnachten in unseren Gemeinden
- 14 GEBETSKALENDER
- 15 GOTTESDIENSTE

Bildnachweise:

Alle Bilder - soweit nicht anders angegeben - von www.pixabay.de

Titelbild: <https://commons.wikimedia.org/>

Seite 3, 4, 5, 7 oben, 9 rechts, 11, 14: www.pixabay.de

Seite 7: www.capernwray.org

Seite 8, 10: www.gemeindebrief.evangelisch.de

Icons www.gemeindebriefhelfer.de

Seite 12 oben: Dagmar Fuchs

Seite 12 unten: Joachim Seega

Seite 13: Michael Göttlicher

Zeitenwände!?! - Fortsetzung vom Titelblatt

neuen Jahres werden, nach dem trüben Winter der uns Sorgen haben ließ, wie wird es weitergehen. Nebenkostenabrechnung, Fragen des Friedens, der Zukunft, der Gesundheit.

Was sind wir allesamt allerorts belastet: von Pandemien, Klimakatastrophen, Kriegswahnsinn, Inflationsturbulenzen, Energiepreishöchstständen, geforderter Einsparungsmaßnahmen und Zusammenlegungen und – das darf man an dieser Stelle auch sagen – Kirchaustritten. Allenthalben Lasten ohne Ende. Wie können wir das tragen? Wie gehen Sie damit um? Was kann uns da weiterbringen?

Da ist das Stöhnen groß, auch bei mir. Ich stöhne zwar vorwiegend nach innen – aber ich stöhne, ist so.



Wie hilfreich, dass jetzt staatlicherseits sogar Entlastungspakete geschnürt werden für manche Sorgen – Hinweis darauf, dass die Not erkannt und nicht allzu mickrig gebannt werden soll. „Wir entlasten Deutschland“ proklamiert die Bundesregierung. Und bei aller Freude darüber, stellt sich natürlich sofort die Frage, wo diese Lasten denn nun hingehen.

Wer trägt sie? Denn so lebensklug sind wir: „Einfach mal weg, ist nicht“.

Und mir wird klar, dass „Entlastung“ an anderer Stelle auch „Be-lastung“ bedeutet, was sich, gerade im Blick auf nachfolgende Generationen, schon wieder als neue Last anfühlt.

Muss nur noch kurz die Welt retten...

Was tun, wenn man das eine nicht tun und das andere nicht lassen will. Es führt zu so genannten Aporien, zu un-auflösbaren Fragen und Widersprüchlichkeiten:

Geld für das „Jetzt“ heißt Schulden für das „Morgen“. Mehr und mehr Geräte mit Kabel und mit lange Strom gebenden Lithium-Ionen-Akkus zu haben, andererseits aber Strom sparen zu sollen und persönlich gegen die Kinderarbeit in Gewinnung der Rohstoffe für die Akkus zu sein. Für den Frieden zu sein, aber anscheinend dafür aufrüsten zu müssen und Waffen zu liefern. Finanzspritzen und Bazookas in Eurokrisen, die die Schuldenlast der Staaten letztlich nicht wirklich mindern und verpuffen. Einsatz für Menschenrechte und Rohstoffe von Despoten und Diktaturen beziehen. Weniger verdienen, aber angeregt werden, den Konsum anzukurbeln und das Geld auszugeben, damit die Wirtschaft nicht schrumpft. Das Gefühl, mehr zu arbeiten für weniger Geld. Braunkohlekraftwerke am Netz zu lassen, um die Umwelt zu schützen. Fernreisen privat lieben, aber doch irgendwie öffentlich „was für das Klima“ machen wollen. Die Gemeinden beleben und die Gottes- und

Impressum

„Die Brücke“ - Gemeindebrief der Protestantischen Kirchengemeinden Heßheim und Beindersheim

Druckerei: P&P Printmanagement, Trabelsdorf

Prot. Pfarramt Heßheim

Schulstraße 5 a

67258 Heßheim

Telefon 06233 70194

Email pfarramt.hessheim@evkirchepfalz.de

www.christuskirche-hessheim.de

Die Öffnungszeiten des Pfarrbüros sind

Dienstag und Donnerstag von 9-12 Uhr.

Gemeindebrief-Redaktion:

Pfarrer Michael Göttlicher (mg), Dagmar Fuchs (df), Nicole Fuchs (nf), Joachim Seega (js)

Haben Sie Lust, etwas zum Gemeindebrief beizutragen? Texte nehmen wir sehr gerne entgegen.

Bankverbindung:

Prot. Dekanat Frankenthal

IBAN DE23546512400000022988

Sie finden uns auch auf Facebook und Youtube:



Gemeindehäuser nach Pandemie, Lockdown und Social-Distancing wieder zu füllen und zu überlegen, von welchen Gebäuden man sich trennt.

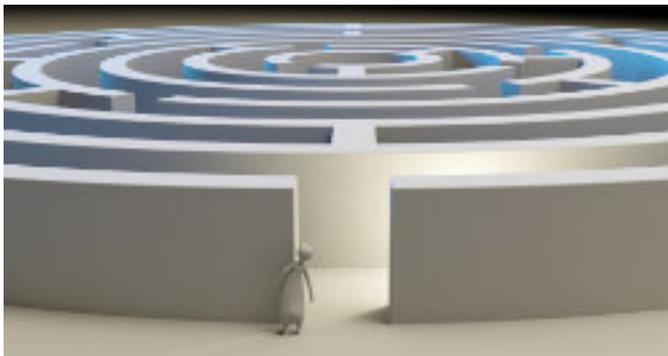
Manchmal stellen wir fest, dass wir genau das Gegenteil von dem tun müssen, was wir erreichen wollen, um es zu erreichen.

Wie verwirrend, erschöpfend und allzuoft traurig. Und wenn dann noch Innerstes, menschliche Schwäche und Menschelndes dazu kommt, dann können wir mit dem Apostel sagen:

*„Wollen habe ich wohl, aber das Gute vollbringen kann ich nicht.
Denn das Gute, das ich will, das tue ich nicht; sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich.“ (Röm 7, 18b+19)*

Wir erleben, dass unser Handeln, unsere Einflussmöglichkeiten, unsere „Macht“ Grenzen erfährt, dass aus der „Zeitenwende“ dann „ZeitenWände“ werden. Die gläsernen Mauern neben, über und unter uns, die uns unsere Begrenztheit aufzeigen – als Mensch, als Gruppe, als Gemeinde, als Kirche, als Staat und Weltgemeinschaft. Manchmal begrenzt dann ebenfalls unsere Natur unsere Möglichkeiten – wir können dann eben einfach nicht anders. Wir erleben auch, dass wir uns begrenzen um anderen andere Zeiten zu ermöglichen und hoffen dabei, uns selbst und die Welt zu retten.

„Jetzt ist die Zeit, jetzt ist die Stunde, nur wir haben es in der Hand!“ Ein Virus, das Ozonloch, Energie, CO₂, Krieg und



Frieden, - wir selbst müssen und können es richten, so heißt es oft. Natürlich können wir etwas tun, doch haben wir es nicht allein in der Hand. Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem Nachbarn nicht gefällt, so heißt es und Umweltschutz geht nur weltweit zusammen, denn das Klima kennt keine Grenzen – genausowenig wie Smog, strahlende Wolken, und die Hybris und Verblendung vieler Menschen und Staaten, die sich über andere erheben. Was tun? Resignation? Vieles belastet.

Was hilft? Wer hilft? Wer überwindet die Beschränkungen unseres Daseins?

Da kommt mir das Entlastungsmodell des kommenden Osterfestes doch viel mehr und sehr gelegen:

„Siehe, das Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt.“ (Joh, 1,29)

Was Johannes der Täufer so vermeintlich lapidar in den Mund nimmt, ließ bei seinen Zeitgenossen einen ganzen Film von „Passah-Lamm“ über „Gottesknechtlieder“ bis „Messias Verheißungen“ ablaufen.

Bei uns heute stößt diese Aussage wohl eher auf Unverständnis. Wie fatal. Denn im Horizont des jüdisch-christlichen Glaubens gehören „Gott“ und „Welt“ untrennbar zusammen. Eine zerstörte Gottesbeziehung zerstört, vergiftet eben auch die Beziehungen der Menschen untereinander und verwischt die Verantwortung vor Gott für die Natur, das Bebauen und Bewahren. Und auf einmal merken wir, dass es ja auch ansteckende Krankheiten der Herzen, vergiftete Gesprächsatmosphären, millionenfache Beziehungskriege, entwertete Menschenrechte, persönlich rapide schwindende Kraftressourcen gibt, dazu aufkommende Wegwerfmentalitäten im menschlichen Umgang, aufkeimende Gleichgültigkeit und leider oft das bevorzugte Leben als „Ich-ling“.

Christus muß wachsen.

Da fällt mir eine andere Zeiten-Wand ein. Der Isenheimer Altar, die großen Portraits am Hochaltar im Elsaß aus der Zeit der Reformation – auf dem Titelbild sehen wir etwas davon.

Damals, als auch viele Krisen die Welt erschütterten, Krankheiten und Sinnkrisen, Glaubenskrisen und Potentaten, Einzelne und Adelige sich selbst zu wichtig nahmen und überhöhten gestaltete Matthias Grünewald dieses Meisterwerk. Da sehen wir rechts Johannes den Täufer und wir versetzten uns zurück in die biblische Geschichte.

Johannes der Täufer ist gewiss, dass dieser Jesus, der da willentlich und wissentlich an den Jordan kommt, ganz zu Gott und ganz zu den Menschen gehört und dass er trägt, we trägt, was Menschen von Gott trennt. Durch die Zeiten. Und „end-gültig“. Und, dass das echt was ändert, für diese Welt und jeden einzelnen Menschen. Und ich glaube das auch.

Aus guten Gründen weisen wir auf die Grenzen klassischer „Sühnetod-Vorstellungen“ hin, denn der Gott, der Unrecht beim Namen nennt, der „Fünfe nicht gerade sein lässt“, der beim Leiden nicht wegschaut und deshalb „Genugtuung“ fordert, tut ja höchstselbst genug, springt in die Bresche und macht sich die Finger schmutzig. Dieser Gott ist dann wirklich persönlich „für mich gestorben“ und kann sich dann sehen lassen, am dritten Tag und an allen Tagen danach.

„Siehe, ich lebe und Ihr sollt auch Leben!“

Ent-Lastung. Wie wunderbar. Ihnen und Dir gilt das „für

Dich“ Gottes heute, und das macht einen ganzen Unterschied. Nur folgerichtig, dass dieser Jesus gerade die Mühseligen und Beladenen einlädt, sich „ent-lasten“ zu lassen. In allen Fragen des Lebens – ob Heil oder Wohl. Was ein Entlastungspaket.

Und so umfassend erleichtert, dass ich es nicht allein tun muss, dass er hilft die Aporien auszuhalten, dass er den Weg mit uns geht,- so will ich mich den oben beschriebenen Herausforderungen stellen und mit anpacken, dass darin die Hilfe und das Engagement konkret werden. Wie Johannes zu seiner Zeit. Und eben gerade auch entlastet davon, die Welt allein retten zu können und zu müssen. Denn das ist sie schon. Echt jetzt. Durch den, auf den wir immer wieder verweisen und auf den wir blicken.

Es gilt genau, was Matthias Grünewald in den Isenheimer

Altar neben seinen Johannes, der mit einem langen Zeigefinger auf den gekreuzigten Christus verweist, eingraviert hat:

„illum oportet crescere me autem minui“ (“Jener muss wachsen, ich aber muss kleiner werden”).

Übrigens: Um einen Mensch, um eine Kirche, eine Kirchengemeinde, die in und aus dieser Haltung heraus lebt und handelt, mache ich mir keine Sorgen.

Und schon wieder bin ich ent-lastet. Sie hoffentlich auch!

Ihr Pfarrer Göttlicher

Zwölf gute Gründe, in der Kirche zu sein

1. In der Kirche wird die menschliche Sehnsucht nach Segen gehört und beantwortet.
2. Die Kirche begleitet Menschen von der Geburt bis zum Tod: Das stärkt auf geheimnisvolle Weise.
3. In der Kirche können Menschen an einer Hoffnung auf Gott teilhaben, die über den Tod hinausreicht.
4. Die Kirche ist ein Ort der Ruhe und Besinnung. Unsere Gesellschaft ist gut beraten, wenn sie solche Orte pflegt.
5. In der Kirche treten Menschen mit Gebeten und Gottesdiensten für andere ein. Sie tun das auch stellvertretend für die Gesellschaft.
6. Die kirchlichen Sonn- und Feiertage mit ihren Themen, ihrer Musik und ihrer Atmosphäre prägen das Jahr. Die Kirche setzt sich dafür ein, diese Tage zu erhalten.
7. In Seelsorge und Beratung der Kirche wird der ganze Mensch ernst- und angenommen.
8. In Krankenhäusern und anderen sozialen Einrichtungen der Kirche schaffen viele haupt- und ehrenamtlich Engagierte ein besonderes, menschenfreundliches Klima.
9. Wer die Kirche unterstützt, übt Solidarität mit den Schwachen.
10. Kirchliche Musik und Kunst sind bis heute prägende Kräfte unserer Kultur.
11. Wo immer Menschen hinkommen oder hinziehen, treffen sie auf die weltweite christliche Gemeinschaft.
12. Im christlichen Glauben bewahrt die Kirche eine Wahrheit, die Menschen sich nicht selber sagen können. Daraus ergeben sich Maßstäbe für verantwortungsbewusstes, gelingendes Leben.

FAMILYmatters

Für Väter, Mütter, Großeltern und Kinder gibt es neben Freizeiten und Aktivitäten auch digitale Elternabende – für Eltern zu relevanten Themen.

Mi, 01.03.2023 19:30 Uhr

Ich will aber nicht mit Dir reden!
Digitaler Elternabend
Ute Dettweiler
digital



Sa, 04.03.2023 10:00 Uhr

Letzte Hilfe Kurs für
Familienangehörige und persönlich
Betroffene
Über die Normalität des Sterbens
als Teil des Lebens
Heinz-Wilhelmy-Haus Kaiserslautern



Mo, 06.03.2023 09:30 Uhr

Du bist ein wunderbares Wesen
Entdecke dich neu! Workshop zur
Selbstwertschätzung
Heinz-Wilhelmy-Haus Kaiserslautern



Mo, 06.03.2023 19:30 Uhr bis Sa,
11.03.2023 20:30 Uhr

Fasten für Berufstätige
Fasten at home für Berufstätige mit
Zoom
Jeweils online über ZOOM von 19:30 bis 20:30 Uhr



Di, 14.03.2023 19:30 Uhr

Wo ist denn Oma hin?
Digitaler Elternabend
Ute Dettweiler
digital



Mi, 29.03.2023 19:30 Uhr

Geschlechtergerechte Erziehung &
kindliche Sexualität
Digitaler Elternabend
Ute Dettweiler
digital



Fr, 05.05.2023 18:00 Uhr bis So,
07.05.2023 14:00 Uhr

„Zwischen Fördern und Fordern -
wie ein entspannterer
Familienalltag gelingen kann“
Wochenende für Adoptivfamilien
Martin-Butzer-Haus, Bad Dürkheim



Weitere Informationen und Anmeldung
unter www.evangelische-arbeitsstelle.de

Teen Week

in der Klostermühle in Obernhof
vom 30. Juli bis 5. August 2023

Das Sommerprogramm für Dich!

Die Teen Week für Jugendliche von 13-17 Jahren ist die ideale Möglichkeit, mehr über Gott zu erfahren und im Glauben gestärkt zu werden. Deshalb veranstalten wir bei diesem Sommer-Highlight morgens und abends Meetings mit Predigt, Anspielen und Lobpreis.

Darüber hinaus erwartet Euch ein abwechslungsreiches Programm mit Lagerfreuer, Watertrekking, Kanufahren, Shopping, Workshops, Sport und vielem mehr.

Mehr Infos und Anmeldung unter www.fackeltraeger.de.

Die Klostermühle ist eines der sechszwanzig Zentren der Fackelträger, einer internationalen und überkonfessionellen Missionsgemeinschaft.

Ziel der Fackelträger ist es, junge Menschen mit dem Leben von Jesus Christus so vertraut zu machen, dass sie lernen, wie sie sich als Christen in den verschiedenen Lebensbereichen Familie, Arbeit, Schule und Gemeinde bewähren und aktiv beteiligen können. Die Missionsgemeinschaft der Fackelträger ist ein gemeinnütziger Verein und gehört zum Dachverband der internationalen Missionsgemeinschaft der Fackelträger.

Wir arbeiten konfessionsübergreifend und sind Mitglied im "Netzwerk-M" und im "Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste". Eine enge Zusammenarbeit besteht mit der örtlichen Evangelischen Allianz. Finanziert wird unsere Arbeit durch Spenden eines Freundeskreises sowie durch Teilnehmerbeiträge.

Unser Ziel ist es nicht nur, Ihnen eine entspannte und erholsame Zeit zu garantieren, sondern Jesus Christus in Ihren Fokus zu rücken und die Hoffnung und die Freude, die wir durch ein Leben mit ihm haben, weiterzugeben.

Neben alledem sollen Bewegung und Sport aber auch Stille und Ruhe nicht zu kurz kommen. Für beides ist unsere Lage im beschaulichen Lahntal zwischen Taunus und Westerwald ein Garant. Neben sportlichen Aktivitäten wie Wandern, Biken oder Kanu fahren bietet die wald- und wiesenreiche Umgebung zwischen Koblenz und Limburg auch ein reiches Angebot an kulturellen Möglichkeiten.



Unser Anspruch ist es, Ihnen eine Auszeit vom Alltag zu schenken und Ihnen die Liebe und Gnade Jesu groß zu machen.

Freizeitheim
& Bibelschule
Klostermühle

Glauben. Leben. Lernen.

„International Youth Week“

vom 29.7. - 4.8. 2023
für 14-17 Jahre

in
England



England live erleben

Gemeinsam mit Jugendlichen aus ganz Europa eine coole Zeit erleben! Beim Sport, bei kreativen Angeboten und in den Zimmern könnt ihr eure englischen Vokabeln ausprobieren. Das sorgt für viel Spaß und manche Lacher. Die täglichen Bibelmeetings werden übersetzt.

Wir sind untergebracht in einem typischen alten englischen Landsitz - fast wie ein Schloss. Zum Gelände gehört ein eigenes Schwimmbad. Die Sporthalle und das große Außengelände bieten Platz für viele Sportarten, und der Park verleitet zum Chillen im Grünen. Checkt die Homepage: www.capernwray.org.uk

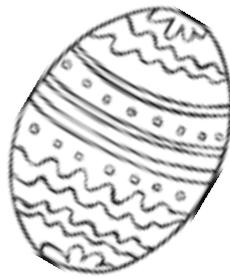
Wie & Was?

Im Preis enthalten sind der Hin- und Rückflug nach England, Flughafentransfers in England, Auslandsreise-Krankenversicherung, Haftpflicht- und Unfallversicherung, Unterkunft im Mehrbettzimmer, Vollpension, sowie alle angebotenen Aktivitäten. Die Gesamtkosten für die Reise belaufen sich auf 670 €. Bei entsprechender Teilnahme können die Kosten geringer ausfallen.

Anmeldungen gibt es im Pfarrbüro oder auf der Homepage www.christuskirche-hessheim.de zum Download. Bei Fragen wenden Sie sich, wendet Euch direkt an Dorit Ernst 0151/55629872 oder per Mail an d. Prot. Pfarramt Heßheim pfarramt.hessheim@evkirchepfalz.de



FÜR KINDER



Was zündet man in der Osternacht an?
 Bringe die Buchstaben in die richtige Reihenfolge, dann erfährst du es.



Ist die Fastenzeit etwas Trauriges?

Nein. Jesus hat sogar gesagt, „wenn ihr fastet, macht kein trauriges Gesicht.“ Die Fastenzeit lädt dazu ein, das zu suchen, was wichtig ist und wirklich Freude macht. Das heißt zum Beispiel, dass du dir mehr Zeit

als sonst für jemanden nimmst oder öfter tust, was dir wichtig ist. Gleichzeitig kannst du auf etwas Unwichtiges verzichten. Welche Freude willst du dir oder jemand anderem machen?

Werkkuchen für Mama und Papa

Mische einen Sandkuchenteig mit pinker Lebensmittelfarbe. Backe den Kuchen, lass ihn abkühlen und stürze ihn aus der Form. Dann bereite einen



Schokorührkuchenteig zu. Fülle die Hälfte der neu vorbereiteten



Kastenform damit. Schneide den pinken Kuchen in Scheiben und steche Herzen aus. Setze diese dicht an dicht in den Teig. Fülle die Form

mit dem Rest des Schokoteigs auf. Backe den Kuchen im Ofen fertig.



Es gibt viel zu entdecken in der Natur. Jonas hat gleich seine Entdeckerrüstung dabei und untersucht die "Spuren" des Frühlings. Überall regt sich die Natur. Welchen Weg muss Jonas wählen, um die Schlüsselblume zu finden?

Auflösung: Weg C



Zum Weltgebetstag 2023 aus Taiwan



Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am Freitag, den 3. März 2023, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. „Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Eph 1,15-19. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das einstehen, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Die Hauptinsel des 23 Millionen Einwohner*innen zählenden Pazifikstaats ist ungefähr so groß wie Baden-Württemberg. Auf kleiner Fläche wechseln sich schroffe Gebirgszüge, sanfte Ebenen und Sandstrände ab. Über 100 kleine Korallen- und Vulkaninseln bieten einer reichen Flora und Fauna Lebensraum. Bis ins 16. Jahrhundert war Taiwan ausschließlich von indigenen Völkern bewohnt. Dann ging die Insel durch die Hände westlicher Staaten sowie Chinas

und Japans. Heute beherbergt Taiwan eine vielfältige kulturelle und sprachliche Mischung. Nur etwa 2% der Bevölkerung gelten als Indigene.

Der Konflikt zwischen der Volksrepublik China und Taiwan geht zurück auf den chinesischen Bürgerkrieg zwischen 1927 und 1949. Damals flohen die Truppen der nationalchinesischen Kuomintang vor den Kommunist*innen nach Taiwan. Es folgte nicht nur der wirtschaftliche Aufschwung als einer der „asiatischen Tiger-Staaten“, sondern auch die Errichtung einer Diktatur. Nach langen Kämpfen engagierter Aktivist*innen z.B. aus der Frauenrechts- und Umweltbewegung fanden im Jahr 1992 die ersten demokratischen Wahlen statt.

Heute ist Taiwan ein fortschrittliches Land mit lebhafter Demokratie. Gerade die junge Generation ist stolz auf Errungenschaften wie digitale Teilhabe, Meinungsfreiheit und Menschenrechte. Der hektische Alltag in den Hightech-Metropolen wie der Hauptstadt Taipeh ist geprägt von Leistungsdruck, langen Arbeitstagen und steigenden Lebenshaltungskosten. Und doch spielen Spiritualität und Traditionen eine wichtige Rolle.

Die meisten Taiwaner*innen praktizieren einen Volksglauben, der daoistische und buddhistische Einflüsse vereint. Zentrum des religiösen Lebens sind die zahlreichen bunten Tempel. Christ*innen machen nur vier bis fünf Prozent der Bevölkerung aus.

Zum Weltgebetstag rund um den 3. März 2023 laden uns Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt“!

Gottesdienste zum Weltgebetstag der Frauen:

am 03. März 2023 jeweils um 19 Uhr im Kath. Pfarrheim Heßheim und im Prot. Gemeindehaus Beindersheim

REZEPT aus Taiwan Radieschen Omelette mit gehacktem Sellerie

Zutaten für 4 Personen:

- 200g Radieschen
- 5 Eier
- 2 EL gehackter Staudensellerie
- 2 ½ EL gehackte Frühlingszwiebeln
- 2 EL Sahne
- 4 EL Öl



Die Radieschen gründlichen waschen, trocknen und würfeln. In einer Pfanne mit einem EL Öl leicht anbraten (ca. 3 min) und aus der Pfanne nehmen. Die Eier in einer Schüssel verrühren und mit der Sahne aufschlagen. Staudensellerie, Frühlingszwiebel und Radieschen dazu geben und gut verrühren. In der Pfanne 3 EL Öl erhitzen und die Eiermasse in die Pfanne geben. Bei geringer Hitze das Omelette backen, bis der Boden gebräunt ist, wenden. Kurz auf der zweiten Seite backen.

AUS DEN GEMEINDEN

WIR TRAUERN UM

Beindersheim

16.12.2022	Waltraud Debus, geb. Straub	78 Jahre
13.01.2023	Udo Schulz	90 Jahre
14.02.2023	Magda Raab, geb. Mangold	82 Jahre

Heßheim

17.11.2022	Renate Brzenk, geb. Randt	87 Jahre
24.11.2022	Waltraud Metzger, geb. Brommko	84 Jahre
07.12.2022	Gerhard Gögel	82 Jahre
12.12.2022	Hannelore Schuster, geb. Heckert	90 Jahre
28.12.2022	Dorothea Bordasch, geb. Drews	87 Jahre
25.01.2023	Dieter Zelt	64 Jahre
06.02.2023	Günter Eberle	84 Jahre
15.02.2023	Ingeburg Abel, geb. Feickert	85 Jahre
20.02.2023	Hannelore Schwarz, geb. Redlich	77 Jahre



Mieten Sie das Gemeindehaus in Heßheim für Ihre Veranstaltung!

Planen Sie eine Familienfeier? Oder möchten Sie nach der Bestattung einer /eines lieben Angehörigen beim gemeinsamen Kaffeetrinken noch einmal Abschied nehmen?

Gerne können Sie zu diesen Anlässen die Räume unseres Gemeindehauses mieten!

Die Mietpreise und die einzelnen Rahmenbedingungen können Sie über unser Pfarrbüro Dienstags oder Donnerstags zwischen 09.00 und 12.00 Uhr unter der Tel.-Nr. 06233 70194 erfahren.



Am 2. April werden in Heßheim konfirmiert:

Till Bussmann
Elisabeth Dridger,
Lena Hartig
Anna-Lena Hinkel
Emily Klie
Philipp Kühnel
Eva Müller
Lenny Obajdin
Lina Steinmüller
Tim Völpel

Am 14. Mai werden in Beindersheim konfirmiert:

Eric Ackermann
Piet Seega
Ernesto Sendon Leipold





Wir sammeln Kerzenreste für die Ukraine

Wir alle sehen die aktuellen Bilder aus der Ukraine im Fernsehen oder im Internet.

Hören die Geschichten der Menschen. Der Krieg hat viel zerstört.

Auch die Versorgung mit Strom, mit Gas, mit Wasser. Jetzt, im Winter, müssen die Menschen ohne Heizung leben. Ohne Herd. Sie brauchen dringend eine andere Möglichkeit, die Wohnung zu wärmen und etwas zu kochen.

In der West-Ukraine entwickelte man eine Idee: Wachs wird eingeschmolzen und in leere Dosen gegossen. In die Mitte kommt ein Stück eingerollte Pappe als Docht. Die sog. „Büchsenlichter“ brennen 12 Stunden am Stück. Sie wärmen. Man kann sogar auf ihnen kochen wie auf einem Campingkocher.

Viele Menschen brauchen diese Büchsenlichter, um zu überleben. Und der Winter dauert noch an. Deshalb wird noch ganz viel Wachs benötigt.

Hilfe für Ukraine: Schon 4,5 Tonnen Wachs für Kerzen gesammelt

Die Initiative für die Sammelaktion geht von dem Kölner Verein „Life Cologne“ aus. Schon kurz nach Kriegsbeginn formierte sich das Bündnis aus engagierten Rheinländern. „Viele unserer Freiwilligen haben selber Wurzeln in der Ukraine“, erzählt Ralf Link vom Verein. Und so sei der Draht ins Kriegsgeschehen kurz. „Wir hören genau hin, was die Menschen dort brauchen“, sagt Link. Und so kamen die Ukrainer und die

Kölner auch ins Gespräch über die „Büchsenlichter.“ Ralf Link dachte sofort an die vielen Kerzen in den heimischen Kirchen. Und weil er selbst in einer katholischen Gemeinde beheimatet ist, begann er, dort nach Wachsresten zu fragen, um sie dann in großen Paketen in die Ukraine schicken zu können. Ob aus dem Kölner Dom oder der Wallfahrtskirche in Kevelaer, ob aus Wohnzimmern im Bergischen Land oder Stuben in der Eifel: Inzwischen hat Ralf Link 4,5 Tonnen Wachsreste in die Ukraine geschickt.

So sorgen Kerzenreste aus Kirchen für Wärme in der Ukraine.

Der Verein „Life Cologne e.V.“ hat sich zur Aufgabe gemacht, die Wachsreste bundesweit zu sammeln und die Büchsenlichter herzustellen. Mehr zur Aktion unter: <http://life-cologne.de/wachsreste-fuer-die-ukraine/>

In der Zeit vom 01.03. - 15.03. wird in Hessheim zentral im Pfarrbüro gesammelt. Bitte die Wachs- Kerzenreste möglichst ohne andere Zusätze (Deko, Ständer, usw.) zu den Öffnungszeiten des Pfarrbüros Dienstag und Donnerstag zwischen 09.00Uhr und 12.00Uhr und zusätzlich Donnerstag Abend zwischen 17.30 Uhr und 18.30 Uhr bringen.



Nach der Sammlung leiten wir über Köln Ihre Kerzen an die Ukraine weiter

AUSTRÄGER*INNEN GESUCHT!

Liebe Beindersheimerinnen und Beindersheimer, der Gemeindebrief „Die Brücke“, den Sie gerade lesen, wird 4 mal im Jahr den evangelischen Gemeindegliedern in ihre Briefkästen eingeworfen.

Eine kleine Gruppe von Beindersheimern teilt sich zurzeit diese Arbeit und freut sich über Unterstützer, die ein paar Straßen zum Austragen übernehmen.

Wer Freude und Zeit hat dabei mitzumachen meldet sich bitte im

Protestantischen Pfarramt in Hessheim Telefon

06233- 70194

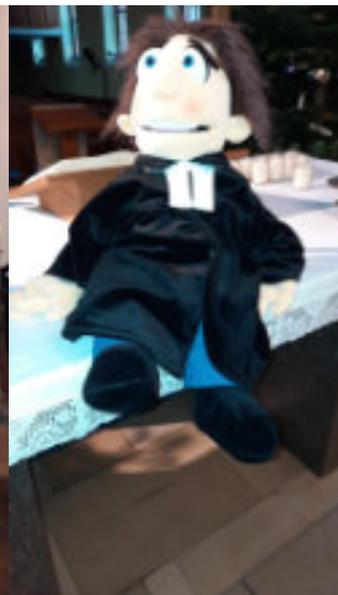
E-mail : pfarramt.hessheim@evkirchepfaalz.de

Als Dankeschön erhalten Sie bei unserem nächsten Kirchenfest Kaffee und Kuchen umsonst!

Petra Constantine



RÜCKBLICK



Der Chor Maranatha begleitete musikalisch den Gottesdienst am 18. Dezember 2022 in Heßheim

Links: Helfer des Pfarrers im Familiengottesdienst an Heiligabend.

Rechts: Adventscafé am Weihnachtsmarkt Heßheim

Lebendiger Adventskalender Beindersheim

Im Rahmen des lebendigen Adventskalenders in Beindersheim gestaltete auch GGB ein Adventskalendertürchen. Trotz Minusgraden hatten sich zahlreiche Adventspilger vor dem Eingang zur evangelischen Kirche versammelt und wurden mit winterlichen Klängen empfangen, als sich das „15. Türchen“ öffnete. Nach kurzer Begrüßung vervollständigten weihnachtliche Lieder,

Gedanken und Geschichten den rund 30-minütigen Vortrag der Gitarrengruppe. Heißer Glühwein und Kinderpunsch waren in ausreichender Menge vorhanden, so dass sich Band und Gäste gegen die frostigen Temperaturen wappnen konnten und man auch nach dem offiziellen Programm bei gemeinsamem Austausch zusammen stand und den Abend ausklingen ließ. (js)



RÜCKBLICK



KonfiCup des Dekanats am 5. Februar in Frankenthal.

Konfirmandenfreizeit in Obernhof/Lahn vom 26. bis 29. Januar





Gebetskalender

1. die Regierungen, dass sie klug entscheiden
2. um Vergebung und Versöhnung
3. die Verwitweten in unseren Gemeinden
4. die Trauernden und Verzweifelten
5. unsere Nachbarn und Bekannten
6. die Pfadfinder und die Jugend
7. alle, denen ihr Leben sinnlos erscheint
8. die Kinder, die in unserer Gemeinde getauft wurden und ihre Eltern
9. Kinder, die Gewalt und Mißbrauch seelisch und körperlich erleben
10. alle, die unter den Auswirkungen von Corona leiden
11. die Mitarbeiter*innen unserer Gemeinde
12. unsere eigenen Nachbarn
13. Hilfsorganisationen in Krisengebieten
14. Frieden in der Ukraine
15. Völker, die unter Krieg und Not leiden

16. Opfer von Gewalt und Ungerechtigkeit
17. Senioren in unserer Gemeinde
18. Familien, Väter und Mütter
19. die Ökumene
20. körperlich und seelisch Kranke
21. alle, die einsam sind
22. unsere Konfirmand*innen & Präparand*innen
23. Opfer von Gewalt und Ungerechtigkeit
24. den Opfern des Erdbebens in Syrien und der Türkei
25. Frieden in der Welt und alle Glaubensgeschwister in Bedrängnis und Verfolgung
26. Menschen, die im Beruf Gefahren ausgesetzt sind
27. alle, die in Angst sind
28. Bitte und Dank für meine Gesundheit
29. um Geduld, Ruhe und inneren Frieden
30. Leute, die ich schwierig finde
31. die Evangelische Kirche der Pfalz

■ MÄRZ

Freitag, 03. März
Weltgebetstag der Frauen
19 Uhr Gottesdienst im Kath. Pfarrheim

Sonntag, 05. März
9.30 Uhr Gottesdienst

Mittwoch, 08. März
ökumenische Passionsandacht
19.00 Uhr Gottesdienst in der Christuskirche

Sonntag, 12. März
11.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 19. März
9.30 Uhr Gottesdienst

Mittwoch, 22. März
ökumenische Passionsandacht
19.00 Uhr Gottesdienst in der Kath. Kirche

Sonntag, 26. März
11.00 Uhr Gottesdienst

■ APRIL

Sonntag, 02. April
10.30 Uhr Konfirmation mit Abendmahl

Donnerstag, 06. April
Gründonnerstag
Gottesdienst in Beindersheim

Freitag, 07. April
Karfreitag
14.15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 09. April
Ostersonntag
9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Montag, 10. April
Ostermontag
Gottesdienst in Beindersheim

Sonntag, 16. April
9.30 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 23. April
11.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 30. April
9.30 Uhr Gottesdienst

■ MAI

Sonntag, 07. Mai
11.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 14. Mai
Konfirmation in Beindersheim

Donnerstag, 18. Mai
Christi Himmelfahrt
Gottesdienst in Beindersheim

Sonntag, 21. Mai
11.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 28. Mai
Pfingstsonntag
9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 29. Mai
Jubelkonfirmation in Beindersheim

■ MÄRZ

Freitag, 03. März
Weltgebetstag der Frauen
19 Uhr Gottesdienst im Prot. Gemeindehaus

Sonntag, 05. März
11.00 Uhr Gottesdienst

Mittwoch, 08. März
ökumenische Passionsandacht
in Heßheim

Sonntag, 12. März
9.30 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 19. März
11.00 Uhr Gottesdienst

Mittwoch, 22. März
ökumenische Passionsandacht
in Heßheim

Sonntag, 26. März
9.30 Uhr Gottesdienst

■ APRIL

Sonntag, 02. April
Konfirmation in Heßheim

Donnerstag, 06. April
Gründonnerstag
19.00 Uhr Gottesdienst mit Tischabendmahl

Freitag, 07. April
Karfreitag
11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 09. April
Ostersonntag
6.30 Uhr Gottesdienst

Montag, 10. April
Ostermontag
11.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 16. April
11.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 23. April
9.30 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 30. April
11.00 Uhr Gottesdienst

■ MAI

Sonntag, 07. Mai
9.30 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 14. Mai
10.00 Uhr Konfirmation mit Abendmahl

Donnerstag, 18. Mai
Christi Himmelfahrt
11.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 21. Mai
9.30 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 28. Mai
Pfingstsonntag
11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 29. Mai
11.00 Uhr Jubelkonfirmation mit Abendmahl

Gottesdienste



Was kann uns scheiden
von der Liebe Christi?

Römer 8, 35

